

Haushaltsrede am 25. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, verehrte Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

natürlich bleiben auch nach diesem Jahr wieder Wünsche offen, weil im Stadtgebiet und in den Ortsteilen noch viel saniert und renoviert werden muss, damit sich Uffenheim für die Einheimischen und die Gäste so präsentiert, wie es wünschenswert ist.

Trotzdem wurde vieles geschafft, viel wurde mit Elan angegangen und gute Lösungen entwickelt. So wie jetzt aktuell die Raumfindung für den Windstützpunkt in der Ringstraße. Das ist an dieser Stelle ein Imagegewinn für Uffenheim und bringt in Zukunft Menschen direkt in die Innenstadt. Außerdem drückt es die positive Einstellung der überwiegenden Bevölkerung zu regenerativer Energie aus.

Die Ringstraße beschäftigt uns auch in anderer Hinsicht. Sie gehört zu dem Erweiterten Sanierungsgebiet, das jetzt angegangen wird und viel Geld kostet. Welche Ziele werden damit verfolgt?

Städtebauliche Sanierungsmaßnahmen sollen vor allem zu gesunden und attraktiven Wohn- und Arbeitsverhältnissen beitragen und die Sicherheit für die Menschen verbessern.

Können wir das erreichen?

Wenn ich morgens um halb acht die Ringstraße in Richtung Gollhofen fahre und die Kinder mit ihren Büchertaschen auf den schmalen Gehsteigen am Brauereiberg laufen sehe, wo die LKW's vorbei brettern, dann vermittelt mir das kein Gefühl der Sicherheit. Wenn in dem Untersuchungsbericht von Lärm- und Feinstaub und Erschütterung berichtet wird, dann trägt das sicher nicht zu einer gesunden und attraktiven Wohnsituation bei.

Wir müssen uns überlegen, ob wir Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation ergreifen und zielstrebig verfolgen wollen, oder ob wir in Kauf nehmen wollen, dass es in einigen Jahren viele Leerstände entlang der Straße zu verzeichnen gibt, weil vielleicht dort niemand mehr wohnen will. In diesem Jahr wurde auch Herr Reichelt für sein Engagement für Uffenheim mit dem Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Ich denke, dieser Preis allein genügt nicht, man sollte auch sein Engagement gegen dieses unnötige, hohe, für die Anwohner nicht zumutbare Verkehrsaufkommen ernst nehmen und entsprechende Maßnahmen einleiten.

Aber es gibt auch Entscheidungen, die kaum Geld kosten und trotzdem richtungweisend sind.

So hat sich dieses Gremium im Juli mit großer Mehrheit gegen TTIP, in der bisher bekannten Form, ausgesprochen und möglicherweise dazu beigetragen, dass der Kreistag im Dezember auch eine Resolution dagegen verabschiedet hat.

Die Auswirkungen von Krieg und Gewalt, von Not und Ungerechtigkeit bekommen wir seit letzten Sommer auch in besonderer Weise hier in Uffenheim zu spüren. Die Organisation der Initiative Flucht und Asyl und der Einsatz vieler Menschen ist beispielhaft und verdient immer wieder unsere Wertschätzung. Aber auch das besonnene Reagieren des Bürgermeisters und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier im Rathaus trägt maßgeblich zu einem guten Miteinander bei. Das ist leider nicht überall so, wie wir in den Nachrichten immer wieder bitter erfahren müssen.

Die einstimmige Entscheidung zu einer Fairtrade-Stadt Uffenheim war auch deshalb wichtig und richtig. Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen die in der Steuerungsgruppe und darüber hinaus die Sache unterstützen. Wir setzen damit ein Zeichen zu mehr Gerechtigkeit. Möge es uns gelingen viele Menschen für diesen Weg zu gewinnen.

Vielen Dank an Sie, die uns in der Verwaltung unterstützen.

Wir sind insgesamt auf einem guten Weg. Gehen wir weiter.

Ruth Halbritter
Bündnis 90/Die Grünen